Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 83 (1989)
Heft: 10

Rubrik: Aus unseren Gehörlosenvereinen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Happy Birthday» für den Zürcher Gehörlosenverein

(wag) Erster Akt: Im Anschluss an seine 10. Generalversammlung offeriert der Zürcher Gehörlosenverein den Teilnehmern einen Imbiss inklusive Dessert und Kaffee zu einem Spottpreis von nur einem Fünfliber. Der zweite Akt folgt am 23. September, wenn der ZGV den «Tag der Gehörlosen» und dazu auch die Abendunterhaltung organisieren wird. Und die Fakten der Generalversammlung 1989: Eine rein statutarische Angelegenheit.

Der ZGV-Vorstand hat wirklichen Grund zum Ausflippen . . .

Wie können an einem Sonntagnachmittag Mütter und Väter gemeinsam an eine Vereinsversammlung gehen und auch ihre Kinder mitnehmen? Fragen Sie gleich den ZGV! Die Antwort: Es wird ein Kinderhütedienst eingerichtet, eine Mutter stellt sich für den Nachmittag zur Verfügung, und weil auch die Spielsachen nicht fehlen, fühlen sich die Kleinen im Element wie daheim.

Zartes Geschlecht: stark vertreten

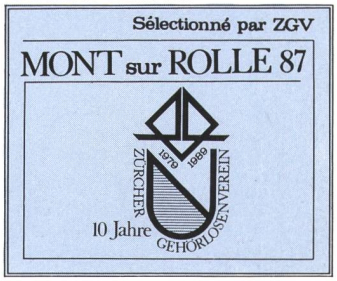
Sonntag, 23. April: Die Generalversammlung ladet zum Besuch ein. 25 Jahre hätten es heuer sein sollen, doch Mitte der 70er Jahre bahnte sich die Krise an und führte 1979 zur Auflösung der damaligen «Zürcher Vereinigung für Gehörlose» (ZVfG). Die Wurzeln allerdings blieben noch intakt, aus der Dachorganisation entstand der Zürcher Gehörlosenverein. Gegenwärtig steht er auf gesunden Füssen und schuldenfrei da. Sicher erwähnenswert, dass im Vorstand auch Frauen ihr wichtiges Sagen haben. Wussten Sie nämlich, dass bis anhin mit Anna Künsch (Vizepräsidentin), Regine Kober (Aktuarin) und Silvia Ruf (Kassierin) gleich drei Mütter dazugehören? Zwar hat Silvia Ruf ihren Rücktritt eingereicht, doch weil mit Esther Scherrer wieder eine Frau in den Vorstand gewählt worden ist, erleidet das zarte Geschlecht im ZGV-Gremium keinen Rückschlag. Neuer Kassier ist allerdings Boris Gréve und ebenfalls neu in den Vorstand eingetreten ist Zdrawko Zdrawkow.

Beim gemeinsamen Imbiss.

ZGV-Wein: edel und fein

Auf die Ziele angesprochen, betont Präsident Hanspeter Müller, dass der ZGV mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund (SGB) engeren Kontakt zu pflegen gedenkt. Prioritäten haben aber nach wie vor die kulturellen Aktivitäten, was auch die Mitglieder sehr zu schätzen wissen. Denn die letzten Veranstaltungen wie Besichtigungen, das Erdbeeren-Selbstpflücken, das Freundschaftstreffen mit den Gehörlosen aus dem Aargau und Basel sowie die verschiedenen Diavorträge und Filmabende waren stets überdurchschnittlich besucht. Vom 23. bis 25. Juni unternimmt der ZGV eine Bildungsreise nach Stuttgart. Vorgesehen sind Besichtigungen der Mercedes-Werke in Sindelfingen und der neuen modernen Berufsschule für Hörgeschädigte. Auch ein Treffen mit den deutschen Freunden im Gehörlosenzentrum Oppenländerhaus in Stuttgart steht auf dem Programm.

Gespannt darf man dem 23. September entgegenfiebern. Der «Tag der Gehörlosen» mit der Abendunterhaltung soll einiges versprechen. Und der Hit im Jubiläumsjahr: Es wird exzellenter Wein verkauft, ja sogar mit selbst entworfener Etikette.



Der Gehörlosenverein Bern zu Gast bei der Intermilch Ostermundigen

100 000 000 Liter Milch . . .

Zweck und Aufgabe der Intermilch ist die Versorgung der Agglomeration Bern mit Konsummilch. Via Sammelstellen wird die Milch im Umkreis von 50 Kilometern in 1600-Liter-Tankwagen mit Anhänger ausgeliefert. Die Intermilch verarbeitet aber auch Milch zu Milchspezialitäten. Wir vom Gehörlosenverein Bern durften diesen Betrieb besichtigen.

Gross war die Überraschung bei den Gehörlosen, als sie Frau G. Buffat erkannten, das ehemalige Vorstandsmitglied im Gehörlosenverein Bern. Frau Buffat arbeitet jetzt bei der Intermilch, sie führt die Besucher durch den Betrieb. Oben auf der Galerie konnten wir den ganzen Maschinenraum überblicken. Jährlich werden hier 100 Millionen Liter Milch angeliefert. Jeden Tag werden 25 000 bis 30 000 Liter zu Milchspezialitäten wie Rahmprodukte, Joghurt, Sauermilchprodukte, Quark, Dessert, Glaceprodukte und anderem verarbeitet. Der Jahresumsatz aus Verkauf und Vertrieb beträgt 285 Millionen Franken. Das Sortiment umfasst 870 verschiedene Artikel.

1 Firma und 12 Berufe = Teamwork

Im Wagenpark stehen 160 Lastwagen, 20 Lieferwagen und 20 Anhänger. 450 Personen arbeiten im Hauptbetrieb Ostermundigen, im Aussenbetrieb sind es 100 Personen. Über 550 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sorgen in 12 verschiedenen Berufen im täglichen Einsatz für einen reibungslosen Betriebsablauf. Auch zwei gehörlose Frauen arbeiten bei der Intermilch. Die zentrale Schaltstelle bietet einen genauen Überblick über alle Milchzufuhren an die Verarbeitungs- und Verpackungsanlagen. Die Maschinen laufen ununterbrochen, und die Arbeiterinnen werden stündlich abgelöst.

Jeder Bauer, der die Milch abliefert, hat eine Nummer. Und wehe dem, in dessen Milch man bei der Laboruntersuchung Wasser findet, dann setzt es eine gesalzene Busse ab! Zum Glück kommt dies nur ganz selten vor. A. Bacher

Wer kommt mit nach

Thailand

vom 22. Juli
bis 11. August 1989?

Flug Zürich—Bangkok—Nordthailand — Rundreise 7 Tage und Badeferien in Pattaya im Hotel Royal Cliff 2 Wochen.
Doppelzimmer.
Reisekosten Fr. 3773.—.

Karl Seitz
Schachenstrasse 43A
6010 Kriens

Achtung, die Polizei ist da!

(RK) Wenn eine Generalversammlung nebst den üblichen Traktanden nichts Aussergewöhnliches auf dem Programm stehen hat, dann drängt sich die Frage auf, ob man den Mitgliedern im Anschluss an die Versammlung noch etwas Besonderes bieten kann.
Die Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer (SVGM) hatte da eine glänzende Idee und lud einen Polizisten ein. – Nur keine Angst, er kam nicht um zu kontrollieren, ob die Leute zu viel Bier, Wein oder Schnaps tranken, sondern um den Automobilisten wieder einmal bewusst zu machen, welche Auswirkungen übermässiger Alkoholkonsum im Strassenverkehr haben kann.

Ein paar «runde» Zahlen

Gegründet 1954, kann die SVGM heuer ihren 35. Geburtstag feiern. Zu diesem Anlass wird es im September eine Jubiläumsfahrt «ins Blaue» geben. Man darf gespannt sein, welche Überraschung sich der Vorstand da ausheckt . . . Jubilieren darf auch Werner Gnos, feiert er doch heute sein zehntes Amtsjahr als Präsident. Nach nur zweijähriger Mitgliedschaft wurde er 1979 – damals als junger «Grünschnabel» von 27 Lenzen – zum Präsidenten erkoren.
Rund ist aber auch die Zahl der Mitglieder: stolze 150 sind es gegenwärtig. Auch ein kleiner Grund zum Feiern, so wurde Bethilia Tschudi als 150. Mitglied mit Blumenstrauss und Küsschen willkommen geheissen.
Und schliesslich Margrit Buser: 25 Jahre ist sie nun Mitglied beim SVGM. Für dieses Vierteljahrhundert Vereinstreue wurde sie mit einer Urkunde gewürdigt.

Vizepräsident von Arx (links): «Oh, da schaue ich lieber nicht hin.»

Und jetzt folgte die angekündigte Überraschung: Ein «echter» Polizist von der Kantonspolizei Aargau war gekommen – extra um den Versammelten – an die hundert Personen waren im Saal – einen Vortrag zu halten über Alkohol am Steuer. Ein Blick

Blumen für das 150. Mitglied.

auf die auf den Tischen herumstehenden Bierflaschen und Weingläser: aha, ja, das kann nicht schaden!

Wissenswerte Tatsachen

Beeindruckt folgten die Gehörlosen denn auch den Worten Herrn Kohlers – untermalt durch Lichtbilder von teilweise schrecklichen Unfällen. So erfuhren wir viel Interessantes, zum Beispiel, dass
- 20- bis 25jährige die meisten Unfälle mit Todesfolge verursachen oder daran mitbeteiligt sind

«Ein Gläschen zuviel, hat schon manchen ruiniert»

- Personen, welche seit 5 Jahren den Führerschein besitzen, die meisten Verkehrsunfälle «bauen»
- zirka 7 Prozent aller Unfälle auf Alkohol zurückzuführen sind
- die Entwicklung der Verkehrsunfälle im Verhältnis zum Fahrzeugbestand generell rückläufig ist, jedoch in letzter Zeit wieder etwas ansteigt
- die Einnahme von Medikamenten die Wirkung des Alkohols verstärkt. Bei starken Medikamenten (auch ohne Alkohol) muss der Arzt entscheiden, ob man überhaupt autofahren darf.

«Tüchtig blasen in das berüchtigte Röhrchen.»

Grenze: 0,8 Promille!

Sehr anschaulich wurde es, als zwei Gehörlose nach vorne treten und «ins Röhrchen blasen» durften. Der erste hatte drei Flaschen Bier genossen – das Testgerät zeigte 0,5 Promille an.
Beim zweiten Gehörlosen sah es schon viel schlimmer aus: 1,35 Promille! Und wieviel mehr würde es noch im Verlaufe des Abends . . .?

«Habe halt über den Durst getrunken»

Und zum Schluss – damit auch wirklich jeder alkoholkonsumierende Automobilist ein schlechtes Gewissen bekam – wurde noch ein Film gezeigt: zehn kurze, treffende Beispiele, wie wenig es doch braucht, bis etwas passiert, und wie schlimm die Folgen sein können.

Auf dem Heimweg fährt die Ehefrau

Dieser lange Nachmittag machte natürlich hungrig – so blieben die meisten der Einfachheit halber gleich im «Kappelerhof», genossen dort ein gutes Nachtessen und blieben bis in die späte Nacht gemütlich zusammen. Natürlich durfte dazu ein guter Tropfen nicht fehlen . . .

Fotos: Bernard Kober

0,8 Promille – die magische Grenze

Mit Promille bezeichnet man die Alkoholkonzentration im Blut. Sie wird in Gramm pro Liter Blut berechnet. 0,8 Promille bedeutet somit, dass 0,8 g Alkohol in einem Liter Blut vorhanden sind.

Ab 0,8 Promille macht man sich in der Schweiz auf jeden Fall strafbar, wenn man ein Fahrzeug führt; aber auch weniger Promille im Blut können zur Verurteilung reichen, wenn die durch Alkohol verminderte Fahrfähigkeit zum Unfall führt.

Es steht fest, dass ab 0,6 bis 0,8 Promille die Leistung der meisten Menschen beeinträchtigt ist; ab 1,0 Promille gibt es niemanden, der nicht bedeutsame Störungen aufweist.

Ausserdem baut Alkohol Hemmungen ab und erhöht die Aggressivität. Viele Studien haben gezeigt, dass man aggressiver fährt, wenn man etwas getrunken hat. Dieses Zusammentreffen von verminderter Leistungsfähigkeit, erhöhter Aggressivität und Selbstüberschätzung führt zu risikoreichem Fahren.

Wie sich Ihre Leistungen verändern, wenn Sie etwas trinken, können Sie hier sehen:

0,5 Promille
- *Abfall der Aufmerksamkeit*
- *Erschwertes Auffassungsvermögen*
- *Verschlechtertes Reaktionsvermögen und Reaktionsverzögerung*
- *Störungen des Sehvermögens, besonders räumliches Sehen und Hell-Dunkel-Anpassung*

0,6 Promille
- *Verschlechterung des Farbensehens (Rot-Grün-Sehen)*

0,8 Promille
- *Wesentliche Beeinträchtigung aller oben aufgeführten Leistungen*

0,9 Promille
- *Geräusche werden weniger gut unterschieden*
- *Deutlich nachweisbare Verschlechterung der Fahrfähigkeit*